

Ein Grund zum Kämpfen

Von Caliburn

Prolog:

Die Straßen von Triglyph waren zu dieser späten Stunde bereits wie leer gefegt gewesen. Nur das elektrische Licht der Straßenlaternen vermochte in dieser Neumondnacht die Dunkelheit aus den verwinkelten Gassen der Stadt zu vertreiben. In einer älteren Passage, in die sich die Leute meist nur wegen der hiesigen Bar verirrt, flackerte das rote Neonlicht des Werbeschildes und ließ somit die Schatten einiger Mülltonnen und eines streunenden Hundes, der sich gerade über einige Abfälle her machte, an der gegenüberliegenden Hauswand tanzen.

Im Finsternen begann die Luft statisch zu knistern und kleine Blitze flimmerten geräuschlos auf, während die Luft sich im Zentrum des Schauspieles zu sammeln schien. Der abgemagerte Mischling bemerkte die sich aufbauende Spannung und suchte lieber das Weite. Ein plötzlicher Ruck beendete das beinahe lautlose Spektakel und wehte die Abendluft davon.

Ein Mann trat mit ruhigem Schritt aus dem Dunkel in das Licht einer Straßenlaterne. Er blieb im erleuchteten Bereich stehen und blickte an sich herab. Von Kopf bis Fuß war mit frischem Blut beschmiert, das langsam von seiner Kleidung und seinen zwei Schwertern herunter tropfte und somit den Boden befleckte.

"Nummer 87", sagte der Mann und rückte sich die Brille zurecht, ehe er ohne ein weiteres Zögern sich auf den Heimweg macht.